

Ergebnisprotokoll der Steuergruppensitzung

Datum: 17.06.2021

Teilnehmer:	<u>Name</u>	<u>Funktion</u>
	Dr. Andreas Anglet	Vorsitzender
	Andreas Röhrig	Schulleiter
	Gundula Jende-Soeken, Niklas Stelzmann,	Vertreterinnen der LehrerInnen
	André Vogel	
	Marina Bloch, Frank Launhardt	Vertreter der Eltern
	Lotte Grün	Vertreterin der SchülerInnen
Gast:	Claudia Müller, Eva Oshadnik	Beraterinnen

Beginn: 17.00 Uhr

Ende: 18.37 Uhr

Protokoll: Andreas Anglet

TOP	Thema, Aktion, Beschluss	Wer?
1	<p>Begrüßung Verabschiedung des alten Protokolls Vergabe des Protokolls Verabschiedung der Regelung, dass ab der folgenden Sitzung die Protokollvergabe in alphabetischer Rotation erfolgt Tagesordnung: Einschub der Rückmeldung über das Projekt einer Klassenratsstunde als TOP 4a Hinweise auf Rückmeldung der Musik-Fachschaft, wie künftig mit den bei der Bewerbung für das Musikprofil entworfenen Perspektiven für die Bühnenkunst am FvSt-Gymnasium umgegangen werden soll, unter „Verschiedenes“</p>	Anglet
2	<p>Information der Schulleitung: Aktuell gibt es keine besonderen Ereignisse, die hier festzuhalten wären.</p>	SL
3	<p>SELF-Woche A Information: Herausgestellt wurden drei zentrale Punkte zur Evaluation der SELF-Woche:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 allgemeiner Tenor der Umfrage positiv 2 selbstgesteuertes Lernen zu überprüfen, nachdem die Corona-Pandemie bereits vor der SELF-Woche selbst schon ‚selbstgesteuertes Lernen‘ erfordert hatte, war zeitlich dabei etwas ungünstig, dennoch wurde der Ansatz allgemein begrüßt 3 eine Beobachtung für Verbesserungsmöglichkeiten: obwohl eine sorgsame Bearbeitung angegeben worden ist, wurden die LOG-Bücher offenbar sehr schnell ausgefüllt, wobei die strukturierte Arbeit ein wenig auf der Strecke blieb; dies wäre bei einer neuen Phase zu beachten und verbessern, 	Müller

	<p>B Aussprache zur Verstetigung der SELF-Woche als Teil des Schulprogramms:</p> <p>1 das Material ist vorhanden; der Arbeitseinsatz der LehrerInnen wäre bei einer weiteren Abhaltung geringer; betroffen wären die Fachschaften Englisch, Deutsch und Mathematik</p> <p>2 Frau Haussmann hat sich bereit erklärt, hier die Organisation zu übernehmen</p> <p>3 dass die Projektphase so gut bei allen Gruppen angekommen ist, spricht dafür, dass man sie als grundlegendes Projekt an der Schule einführt (Launhardt)</p> <p>4 aus Sicht der SL spricht nichts dagegen, das Projekt zu wiederholen, Möglichkeiten selbstständigen Lernens zu eruieren und einzuüben. Eine solche Entscheidung aber sollte auch mit dem Kollegium auf einer Konferenz diskutiert werden; die SL würde dem an dieser Stelle nicht gern vorgreifen wollen (SL);</p> <p>5 für die Diskussion auf der Lehrerkonferenz wäre die positive Rückmeldung ein gutes Omen (Jende-Soeken); sinnvoll wäre aber vielleicht noch ein Probelauf unter Realbedingungen mit anschließender Evaluation, um dann die Perspektiven des Projekts unter ‚normalen‘ Bedingungen an unserer Schule zu überprüfen.</p>	
4a	<p>(neu): Projektstatusbericht zur „Klassenratsstunde“ in der Stufe 5</p> <p>Die Evaluation ergab ein außerordentlich positives Ergebnis:</p> <p>1 bei den betroffenen KlassenlehrerInnen gab es einen durchgängig zustimmender Rücklauf: stimmt/stimmt teilweise (100 %);</p> <p>2 bei den Eltern stimmten 98 % diesen Bewertungen zu;</p> <p>3 bei den Schülerinnen und Schülern hatten sich nur 28 % an der Evaluation beteiligt; auch hier gab es eine deutliche Mehrheit für „stimmt/stimmt teilweise“.</p> <p>Rückfragen:</p> <p>1 Die Schulleitung hat dieser außerordentlich positiven Rückmeldung entsprochen, indem sie bei der Veränderung der Stundentafel für die Stufe 5 durch Informatik die Klassenratsstunde bewusst nicht herausgenommen, sondern eine andere Lösung für die Verteilung der Stunden gefunden hat.</p> <p>2 Das Projekt muss nicht mehr eigens auf einer Schulkonferenz abgestimmt werden, da der Eilausschuss bei der Abstimmung über die Stundentafel die Klassenratsstunde als Bestandteil des Programms der Stufe 5 zugestimmt hat. (Bisher war sie nur für eine zweijährige Probezeit eingeführt.)</p> <p>Nach einer Klärung des Status der Klassenratsstunde vor der Lehrerkonferenz müsste sie dann, von der erweiterten Schulleitung veranlasst, in ihre Position innerhalb des Schulprogramms und auf der Homepage eingepflegt werden.</p>	Oshadnik
4b	<p>Diskussion der Projektplanung zur „Entwicklung eines Konzepts zur individuellen Förderung in der Erprobungsstufe“</p> <p><u>Beim Durchgang durch die Projektplanung ergaben sich folgende Schwerpunkte:</u></p> <p>1 kurze Erläuterung zur ungewöhnlich umfangreichen Zielbestimmung: zum einen sollte eine ausführliche Darstellung der Indikatoren für die pädagogische Arbeit in einem Grundlagendokument für die Arbeit in der Projektgruppe gegeben und fixiert werden;</p> <p>2 das „konkrete Projektziel“ fasst die Maßnahmen in Kürze zusammen, so dass</p> <p>3 die konkreten Teilziele die Strukturierung der Arbeitsphasen vorgeben.</p>	Plenum

	<p><u>Zur Nachfrage für die Benennung Sommer 2023 als Abschluss des Projekts, da die Laufzeiten solcher Projekte normalerweise sehr lang sind:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1 2023 sollte das Projekt abgeschlossen und seine Planungen in die Alltagsorganisation überführt werden; 2 viel Arbeit liegt dann bei der Einführung vor der Schule, zumal die Zeitplanung für z. B. das neue Gebäude, das dann eingebunden werden soll, aufrecht erhalten bleiben sollte: die konkrete Füllung dessen, was dabei zu tun sein wird, ob neue Bausteine oder gar neue Projekte hinzutreten, wird dann erst konkretisiert und mit Zielvorgaben versehen werden; 3 konkret ansteht als neue Phase im bevorstehenden Schuljahr die inhaltliche Arbeit, bei der das Kollegium stärker eingebunden werden wird, nachdem die bisherige Arbeit des Arbeitskreises die Grundsteine gelegt hat 4 begrüßt wurde, dass das Projekt nicht mehr abhängig von einem Neubau legitimiert wird, da es nun eine größere Glaubwürdigkeit unabhängig von den Planungen der Stadt als Projekt der Schule erhielt (Launhardt); 5 im Zentrum der Arbeit stehen die pädagogischen Konzepte für eine neu gestaltete Erprobungsstufe 6 da im Kollegium sehr verschiedene Ansichten zu einer Reihe von pädagogischen Konzepten besteht, wurde vorgeschlagen, dass es zu einer klärenden Verständigung hierüber an einem Pädagogischer Tag kommen sollte: diesem Wunsch stimmte die Schulleitung ausdrücklich zu. <p><u>Diskutiert wurde abschließend über den letzten Punkt unter „Risiken / erwartete Probleme“</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1 die sehr allgemein gehaltenen Formulierung « zu eng gesteckter Zeitplan » wurde kritisiert 2 dem wurde entgegengehalten, dass es sinnvoll ist, sich einen klaren Zeitplan zu geben, auch wenn nicht genau übersehen werden kann, ob alle Module in seinem Rahmen bleiben würden: „Öffnung des Unterrichts“ z. B. könnte mit größeren und kleineren Lösungen realisiert werden, so dass hier eine Dynamik entstehen dürfte, die organisatorisch einen durchaus unterschiedlichen Zeitaufwand zur Folge haben kann; vergleichbar betrifft dies den Bereich „Lernen lernen“, zu dem es ein Konzept gibt, das aber nur bedingt zur Anwendung kommt, dessen Materialien z. T. veraltet sind. 3 Nötig ist bei allen Erörterungen von Problemlösungen aber auch eine Beschränkung, damit man zu einem Ergebnis kommt; 4 Vorschlag: Alle genannte Beispiele verweisen dann aber weniger auf einen zu engen Zeitplan als dass sie Fragen der Ablauforganisation betreffen, also zur Unschärfe, wie dynamisch und intensiv die Abläufe sein werden; 5 einig war man sich darin, dass die Deadline aufrechterhalten werden sollte, ggf. müsste man das Projekt ergänzen <p><u>Beschlussfassung:</u> <i>Der Projektauftrag der „Entwicklung eines Konzepts zur individuellen Förderung in der Erprobungsstufe“ wurde einstimmig angenommen. Es gab keine Gegenstimme und keine Enthaltung.</i></p>	
<p>5</p>	<p>Information über den Stand der Organisation einer pädagogischen Begleitung der Klassenneubildung in der Stufe 7</p> <p>Man war sich einig darüber, dass die Rückmeldung den Realitäten der Situation des letzten anderthalb Jahren im Zeichen der Pandemie entsprach. Verständlich sei, dass man aus der Not heraus handeln müssen, ohne dass man ein Konzept entwickeln konnte.</p>	<p>SL</p>

	<p>Beklagt wurde ein Mangel an Transparenz der bei diesem ‚Projekt‘ erfolgenden Abläufe: „Geschieht da etwas, ohne dass wir hier etwas vorliegen haben“ (Bloch). Entsprechend traf auf Unverständnis, dass nach wie vor keine Projektplanung vorliegt, obwohl es sogar einen Projektstatusbericht gibt (10.2.2021) und offenbar irgendwo Leute sich mit der Organisation der pädagogischen Begleitung beschäftigen.</p> <p>Gewünscht wurde die Unterscheidung, aber auch Zusammenführung zweier verschiedener, zusammenlaufender Prozesse :</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 das neue Einsetzen der Planungen, zu denken als pädagogisches Konzept und weniger als organisatorischer Vorgang; 2 die Einbindung der Erfahrungen als praktische Anschauung, die mit den bisherigen Siebener gemacht wurde bzw. und den neuen Siebenern – in ihrer nun etwas anderen Situation – gemacht wird. <p>Hingewiesen wurde darauf, dass von der in die Organisation eingebundenen Mittelstufenkoordinatorin inzwischen Vorgänge angestoßen worden sind und dass von der Schulleitung ihr Interesse und ihre Verantwortlichkeit für diese Einführung ausdrücklich betont worden sind.</p> <p>Die Steuergruppe wünscht sich,</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 dass eine Transparenz hergestellt wird über 2 die Gestaltung und pädagogische Begleitung im Zentrum des Projektes sowie 3 die strukturierte Organisation der Abläufe 4 mit klaren Verantwortlichkeiten. 	
6	<p>Verschiedenes: Musikprofil</p> <p>Der Hinweis, dass die Einarbeitung der Bewerbung für das Musikprofil in das Musikprofil und die Bühnenkunst am FvSt-Gymnasium durch den Weggang von Gerald Meier und die Versetzung von Markus Pytlik als sein Nachfolger an der Schule, erst im neuen Schuljahr beginnen könnte, führte dazu, dass die Erwartung von Beiträgen zur Stärkung des Musikprofils am Freiherr-vom-Stein-Gymnasium erneut formuliert wurden.</p> <p>Im Rahmen der zahlreichen Projekte und Umbauten sollten andere Projekte wie eine Profilierung der Bühnenkunst und des Musikprofils nicht geschoben werden, zumal dieser Bereich auch von der Schulleitung als besonders charakteristisch für die Schule betrachtet wird.</p> <p>Dieser Bereich muss neue Sichtbarkeit erhalten, nachdem die Zeit der Pandemie diesen Beitrag zum Schulprofil hat fast unsichtbar werden lassen. Als Aushängeschild der Schule könnte er mit den gewonnenen neuen Impulsen ausgestaltet werden (Launhardt, Bloch). In diese Arbeit sollte der neue Kollege eingebunden werden.</p> <p>Gleichzeitig wurde aus der Perspektive der erweiterten Schulleitung um Verständnis für das Schieben von Projekten während der Pandemie-Zeit gebeten, da man an der Schule mit ganz akuten, permanent neuen Verordnungen und Anforderungen immer neu unter Druck stand. Entsprechend sei die Schulleitung hier ausdrücklich in Schutz zu nehmen, dass sie ihrer Aufnahme nachkam, die verfügbaren Möglichkeiten ressourcenorientiert wahrzunehmen.</p>	SL